

# Zukunfts- und Trendforschung



**62** Uexküll, Jakob v.; Girardet, Herbert: **Die Zukunft gestalten. Die Aufgaben des Weltzukunftsrates.** Bielefeld: Kamphausen-Verl., 2005. 143 S., € 10,- [D], 10,30 [A], sFr 18,30 ISBN 3-89901-046-9

„Der Welt-Zukunftsrat wird als Stimme der globalen Vernunft, die sich für gemeinsame menschliche Werte und Traditionen einsetzt, einen Dialog über die Alternativen zu der gegenwärtigen eindimensionalen Zukunfts-Perspektive beginnen“, heißt es auf der offiziellen deutschen Website ([www.weltzukunftsrat.de](http://www.weltzukunftsrat.de)) des Rates. Zu den Gründungsorganisationen des *World Future Council* (WFC) zählen BAUM, The Global Challenges Network, UK Schumacher Society, Right Livelihood Award Foundation und EarthAction. Jakob von Uexküll, der Gründer und Präsident der WFC-Initiative und der Forschungsleiter der Initiative, Herbert Girardet, stellen hier zusammenfassend die wichtigsten Ziele, Themen und Inhalte der geplanten Kommissionen vor, die sich mit Nachhaltigkeit, Gerechtigkeit und Frieden befasst. Robert Unteregger erläutert schließlich anhand der Zukunftsrate in der Schweiz die konkreten Schritte zu deren Verankerung auf regionaler Ebene. Ausgangspunkt aller Überlegungen sind die viel beschworenen „Gemeinsamen Werte“ der Weltgemeinschaft. Basierend auf Untersuchungen des „*Instituts für globale Ethik*“ wird tatsächlich eine bemerkenswerte Übereinstimmung von Werten und Werteprioritäten in allen Kontinenten, Glaubensrichtungen, Kulturen, sozialen Klassen und Religionen festgestellt. Dieser grundlegende Konsens, so Uexküll, überbrückt unterschiedliche Weltanschauungen und wird von Gläubigen wie Nichtgläubigen unterschiedlicher Herkunft geteilt. Aber, so heißt es weiter, „unsere Werte als Bürger werden durch die Kakophonie der Konsumpropaganda übertönt“ (S. 27).

Die Notwendigkeit der Gründung einer unabhängigen internationalen Organisation wie das WFC wird von Uexküll nochmals bekräftigt, denn es sei unbedingt erforderlich, fehlende ethische Prinzipien in nationales und internationales Handeln zu integrieren. Auch feierlich beschlossene Reformen wie die UN Millenniumsziele werden, so der Autor, nicht umgesetzt. Deshalb wird der Rat das

derzeitige Handlungsdefizit bei wichtigen Themen wie Klimawandel, Abholzung der Wälder und wachsende globale Ungleichheiten analysieren, quantifizieren und Schritte identifizieren, die die Kluft zwischen dem, was derzeit getan wird, und dem, was tatsächlich getan werden müsste, zu überwinden.

Der Weltzukunftsrat, der für gemeinsame menschliche Ziele und Werte spricht und uns an unsere Verantwortung erinnert, kann ein mächtiger Katalysator für Veränderungen werden. Er soll gemeinsame menschliche Werte und Ziele ausdrücken gegen die derzeitige Ideologie der Geldherrschaft. Was wir brauchen, so eine zentrale Position der Initiatoren, ist ein neuer globaler und Generationen übergreifender sozialer Vertrag, der unsere Realität widerspiegelt. Der Rat könnte sich sogar zu einem gewählten „Erd-Senat“ entwickeln als eine Art „Rat der Seher in die Zukunft“.

In seinem „Aufruf zum Handeln“ bekräftigt Herbert Girardet nochmals die Notwendigkeit der Gründung des WFC mit dem Ziel, bestehende Lösungsansätze zu den größten Problemen, mit denen wir konfrontiert sind, miteinander zu verbinden, sie zu kommunizieren und sicherzustellen, dass neue Konzepte entwickelt werden, nach denen auch gehandelt wird. (vgl. S. 55) Denn bezeichnend sei es, dass „trotz des immer schneller zunehmenden Wissens über den Kollisionskurs zwischen Gegenwart und Zukunft Firmen, Nationen und internationale Organisationen die nötigen Veränderungen bisher nicht herbeigeführt“ haben (S. 79). Zusätzlich zum Welt-Zukunftsrat rufen wir, so Girardet, auch zur Entstehung von nationalen, regionalen und lokalen Zukunftsräten auf, die eng mit Parlamentsmitgliedern und NGOs verbunden sein sollten. Anschließend stellt der Autor die geplanten 24 Expertenkommissionen des WFC und ihre Arbeitsbereiche vor, die sich mit den größten Problemen der Gegenwart beschäftigen werden.

Abschließende Stellungnahmen zum WFC u. a. von Fritjof Capra, Hermann Scheer, Vandana Shiva, Jo Leinen, Rolf Kreibich, Christa Randzio-Plath, Ernst U. v. Weizsäcker oder Dennis Meadows zeigen einmal mehr das enorme positive Echo dieser Initiative, die allerdings erst ins Leben gerufen werden soll, wenn die Grundfinanzierung für die Anfangsphase gesichert ist. Am Geld allerdings sollte diese großartige Idee wohl nicht scheitern. A. A.

*„Wir alle wollen ein gutes Leben für unsere Kinder, eine gesunde Umwelt, gegenseitiges Vertrauen und Respekt und ein Leben ohne Gewalt.“*

(WFC in **62**, S. 12)

*„Vieles von dem, was als politisch akzeptabel gilt, ist global und generationsübergreifend gesehen kommerzieller und finanzieller Terrorismus.“*  
(J. v. Uexküll in **62**, S. 26)

**Welt-Zukunftsrat**